

Wabern bei Bern, Bellevuestrasse 152
19. September 1933

Sehr geehrter Herr Heath!

Ich bin einverstanden damit, dass die englische Ausgabe meiner Schrift einen Untertitel (sub-title) bekommt. Ich möchte aber bitten, dass dabei nicht von der "German Revolution" im Allgemeinen die Rede ist, sondern von der kirchlichen Bewegung in Deutschland, wie es dem Inhalt der Schrift entspricht. Ich sehe nämlich aus englischen Zeitungen, dass meine Schrift dort vielfach als ein "trumpett call" gegen Hitler etc, also politisch verstanden worden ist. Ich bin nun zwar ein entschlossener ~~Kämpfer~~ Gegner auch des politischen Nationalsozialismus. Aber ich habe mir in der Schrift Mühe gegeben, streng als Kirchenmann und Theologe zu reden und also meine politische Abneigung gegen den Hitlerismus nicht mitreden zu lassen. So möchte ich auch in England verstanden sein. Ich beherrsche das Englisch nicht genug, um zu wissen, ob man wohl sagen könnte:

"Reflections on the ecclesiastical situation in Germany 1933"

Sie werden das Richtige schon finden!

Am 24. Juni wurde 1. der Landgerichtsrat Jaeger zum "Kirchenkommissar" für ganz Preussen ernannt

2. D. von Bodelschwingh zum Rücktritt genötigt

3. Oberkonsistorialrat Hundt in Berlin und "General-superintendent Schian" in Breslau abgesetzt

4. Die kirchliche Pressecentrale in Berlin gewaltsam besetzt und in die Hände der "Deutschen Christen" gebracht.

5. Die preussische Delegation an der Eisenacher Kirchenkonferenz ihrer Vollmacht entkleidet.

Mit freundlichem Gruss!

Ihr

Das Manuskript von Rev. Hoyle ist mir noch nicht zugegangen.

KBA 9233.244

Wabern bei Bern, Bellevuestrasse 152
19. September 1933

Elisabeth von Hof, Berlin

Sehr geehrte gnädige Frau!

Ihren Brief habe ich mit grosser Teilnahme gelesen und freue mich der darin ausgesprochenen Gesinnung. Leider ist meine eigene Basis in Deutschland und in der deutschen evangelischen Kirche, wie sie heute geworden ist, so unerhört schmal und ungewiss, dass ich Ihnen auf Ihre Anfrage keine befriedigende Antwort geben kann. Wenn die Verhältnisse sich wieder konsolidieren, wenn ich dann noch da sein und mitzureden haben und wenn sich dann eine entsprechende Gelegenheit finden sollte, werde ich mich gerne Ihres freundlichen Angebotes erinnern. Aber das sind viele "Wenn"! Vorläufig kann man alle die mit Ernst Christen sein wollen, nur um innere und stille Mitarbeit bitten.

Da Sie mir mitteilen, dass Sie früher auch bei der D.N.V.P. mitgearbeitet haben, möchte ich Sie wohl fragen dürfen, ob es Ihnen wohl deutlich ist, dass die Wege gerade dieser Partei dahin führen mussten, wo wir uns heute befinden.

Mit freundlichem Gruss!

Ihr sehr ergebener